

Hat der Säntis einen Hut, bleibt das Wetter gut!

Ob die alte Bauernregel stimmt, bleibe dahingestellt. Sicher ist, dass sich dieser Hut negativ auf das Geschäftsergebnis der Säntis-Schwebebahn AG auswirkt.

SÄNTIS ■ Das Jahr 2009 hat einmal mehr aufgezeigt, wie stark die Wettersituation das Geschäftsergebnis der Säntis-Schwebebahn beeinflussen kann. Nach dem extrem langen Winter folgte die feuchtwarme Witterung im Sommer mit vielen Schönwettertagen aber häufiger „Bisenlage“ und hüllte den Säntisgipfel, im Gegensatz zu tiefer gelegenen Bergen, immer wieder in Wolken. Anfang Oktober meldete sich dann bereits wieder der Winter zurück. Das hat sich markant auf die Frequenzen ausgewirkt, die mit 370'955 den tiefsten Stand seit 1987 aufweisen. Glücklicherweise ist der Betriebsertrag nicht im gleichen Ausmass zurückgegangen. Der Bruttoertrag ist mit 14,1 Mio. Franken zwar rund 1,2 Mio. Franken unter dem Ergebnis des Vorjahres, aber dank dem erzielten Betriebserfolg (EBITDA) von 2,062 Mio. Franken konnten mit 2,039 Mio. Franken Abschreibungen im Rahmen der Vorjahre gemacht werden.

Der Kampf gegen das Wetter

«Der Kampf gegen das Wetter ist aussichtslos. Es gilt jene Geschäftsfelder zu pflegen, welche wetterunabhängige Buchungen generieren», ist Geschäftsführer Bruno Vattioni überzeugt. Mit dem Geschäftsbereich „Tagungen / Seminare“ sowie mit speziellen Gruppen- und Vereinsprogrammen ist es möglich, das stark wechselnde Ausflugsgeschäft etwas auszugleichen. Die attraktiven Möglichkeiten für Rahmenprogramme sind dabei ebenso wichtig wie die Qualität und das Erscheinungsbild der Publikums- und Seminarräume. Diesem Umstand wurde mit gezielten Investitionen auf dem Gipfel Rechnung getragen: Das Panoramarestaurant hat einen neuen Teppichboden erhalten und das Terrassenrestaurant wurde mit einer modernen, ruhigen Farbgebung aufgewertet. Der schönste Raum auf dem Säntis, der „Schwarzwaldblick“, wurde in eine gemütliche Lounge verwandelt und bietet nun Gruppen bis 50 Personen ein besonders attraktives Ambiente.

Bei den Instandhaltungsarbeiten wurde auch im vergangenen Jahr wieder darauf geachtet, die Aufwendungen für das Berghotel Schwägälp im Hinblick auf das Neubauprojekt Schwägälp auf dem notwendigen Minimum zu belassen.

Zukunftsgerichtete Strategie

Die seit Jahren gelebte Strategie der Säntis-Schwebebahn AG, ihren Gewinn immer wieder ins Unternehmen zu investieren, um damit die Qualität ihrer Infrastrukturen und Dienstleistungen stets auf einem hohen Stand zu halten und erweitern zu können, hat sich bewährt.

Auf dem Säntis wurde sowohl in die Abwasserreinigungsanlage wie auch in die Wasseraufbereitung investiert. So wurde das Leitsystem der ARA erneuert, bei der Wasserversorgung wurde eine neue Ozonanlage eingebaut und die Frischwassertauchpumpen des 320'000 Liter-Reservoirs durch ein neues externes Pumpensystem ersetzt. Obwohl Investitionen dieser Art vom Gast auf dem Säntis nicht unmittelbar erkannt werden, sind sie natürlich für die Qualität des Gipfelerlebnisses von grosser Bedeutung. Auch in die Stromversorgung musste vergangenes Jahr investiert werden. So wurden Strommasten im Bereich des Restaurants Hügli ersetzt und zwischen der Trafostation Passhöhe und dem Pumpenhaus im Klekelmoos wurde ein Einlegerohr installiert, um die Freileitung unter Boden zu verlegen. Übrigens erfolgt die Wasserversorgung der gesamten Schwägälp über diese Pumpstation der Säntis-Schwebebahn AG.

Immer wieder besondere Anlässe auf Säntis und Schwägälp

Mit einigen ganz aussergewöhnlichen Aktivitäten stand die Säntis-Schwebebahn im vergangenen Jahr im Rampenlicht. So strahlte beispielsweise am Nationalfeiertag die weltgrösste Schweizer Fahne vom Säntis weit über das Appenzellerland hinaus. Begleitet von staunendem «Oh» und «Ah» der vielen Zuschauer auf der Schwägälp entfaltete sich die weltgrösste Schweizer Fahne, immer wieder vom Nebel verdeckt, in ihrer vollen Grösse an der Säntiswand: 14'400 m² Schweiz - so viel Schweiz am Stück gab es noch nie.

Zahlen und Fakten

Vom Gesamtumsatz von 13,1 Mio. Franken erwirtschaftete die Schwebebahn 5,1 Mio. Franken und die Gastronomie 7 Mio. Franken. Mit Infrastrukturleistungen konnte 1.0 Mio. Franken erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurde 1'170'000 Franken weniger erwirtschaftet.

Der Betriebsaufwand beträgt 11 Mio. Franken, wobei der Personalaufwand 5,7 Mio. Franken beträgt und der Material- und Sachaufwand 5,3 Mio. Franken.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte ein Betriebserfolg (EBITDA) von 2,06 Mio. Franken oder 16 % des Umsatzes erzielt werden. Hypotheken und feste Vorschüsse wurden im Umfange von 1,0 Mio. Franken zurückbezahlt. Dadurch verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 56 % auf 60 %

BOX**GV am 25. Juni auf dem Säntis**

Die Jubiläums-Generalversammlung „75-Jahre Säntis-Schwebebahn“ findet am Freitag, 25. Juni 2010, um 15.00 Uhr auf dem Säntis statt. Die Aktionäre erhalten den Geschäftsbericht termingerecht mit der persönlichen Einladung zur Generalversammlung.

Kennzahlen

	2009	2008	2007
Mit der Schwebebahn beförderte Gäste	370'955	463'035	462'297
Gesamtumsatz, CHF	13,1 Mio.	14,2 Mio.	13,3 Mio.
- Umsatzanteil Schwebebahn, CHF	5,1 Mio.	5,6 Mio.	5,1 Mio.
- Umsatzanteil Gastronomie, CHF	6,9 Mio.	7,6 Mio.	7,2 Mio.
- Umsatzanteil Infrastruktur, CHF	1,0 Mio.	1,0 Mio.	0,9 Mio.
Betriebsaufwand, CHF	11,0 Mio.	11,4 Mio.	10,7 Mio.
- Anteil Personalaufwand, CHF	5,7 Mio.	5,7 Mio.	5,7 Mio.
- Anteil Sachaufwand, CHF	5,3 Mio.	5,7 Mio.	5,0 Mio.
Betriebserfolg (EBITDA), CHF	2,1 Mio.	2,8 Mio.	2,6 Mio.
- Eigenkapitalquote	60%	56%	51%
Anzahl Aktionäre	7417	7171	6903

Zeichen Text inkl. Titel: 4'676
 Zeichen Box: 273
 Zeichen Kennzahlen: 548
 Zeichen gesamthaft: 5'500
 (inkl. Leerzeichen)

Bildlegende: 75 Jahre – und noch voll in Fahrt.

pd-sbu, 1. März 2010

Kontakt**Säntis-Schwebebahn AG**

Bruno Vattioni, Geschäftsführer +41 (0)71 365 65 52,

bruno.vattioni@saentisbahn.ch

CH-9107 Schwägalp

T +41 (0)71 365 65 65, F +41 (0)71 365 65 66

www.saentisbahn.ch, kontakt@saentisbahn.ch